

Literatur - Nobelpreis: Die Schriftstellerin Herta Müller hat jetzt den Nobelpreis für Literatur entgegen genommen. Wir hätten es - offen gestanden - dem schwedischen Nobel - Komitee nicht zugetraut, das Werk einer Deutschen zu ehren, in welchem nicht die NS - Diktatur, sondern ein anderes Unrechtssystem das Thema ist. Respekt!

Frau Müller hat heute die deutsche Staatsangehörigkeit. Vermutlich fühlt sie sich von Kind an als Deutsche. Jedenfalls hat sie vieles von dem, was sie beschreibt, gerade als Deutsche erlebt. Die Banater Deutschen, also die Vorfahren von Frau Müller, hatten aber bis 1918 die ungarische Staatsangehörigkeit, danach wurden sie ja Rumänen. Deutsche waren sie nie. Da muss man politisch schon etwas korrekt sein und mit der Mehrheit der Medien vorsichtshalber nur von der *deutschsprachigen* Nobelpreisträgerin aus Rumänien sprechen. Das ist auch besser für uns.

Erstens müssen wir dann nicht stolz auf unsere Landsmännin sein. Das ist man in Deutschland einfach nicht.

Zweitens: Bei den nicht so richtigen Deutschen brauchen wir anderen uns endlich mal nicht zu verkrampfen. Wir dürfen ganz einfach empört sein über die Schandtaten in einer Diktatur, ohne erst einen langen Umweg über Hitler usw. zu machen um, politisch korrekt, zu dem Ergebnis zu kommen: Wir Deutschen seien selbst schuld!

Trotz des überwältigenden Anschauungsmaterials sowohl als Tätervolk (wir denken an den Fall Hohmann und wissen, was man sagen muss) wie als gequältes Volk haben wir Deutschen eigentlich nicht viel über Diktatur gelernt. Wir haben immer nur von Hitler gehört und meinen anscheinend, mit diesem sei die Unfreiheit gestorben. Diktatur und Unfreiheit sind aber von Hitler & Co nicht monopolisiert. Diese gibt es überall, auch wieder bei uns.

Es steht allerdings nicht in der Zeitung *Ab morgen Meinungsfreiheit eingeschränkt*. Die Unfreiheit schleicht sich in Worte und Denken ein. Frau Müller sagte in ihrer Preisrede: *Jedes Wort weiß etwas vom Teufelskreis!* Die Hand, die sich an den Mund gelegt, um nur nichts Unerwünschtes zu sagen, der verstohlene Blick ins Wikipedia und die danach abgebrochene Korrespondenz. Die vertragswidrige Ausladung eines angesagten Vortrages, weil eine Teilnehmergruppe einmal ein NPD -Mitglied in ihren Reihen hatte. Die Zitation vor die sächsische Kultusministerin, weil man als Professor vor einer Burschenschaft einen Vortrag gehalten hat. Das Disziplinarverfahren gegen einen Hochschullehrer, weil er ein (unbeanstandetes) Buch in einem Verlag erscheinen lässt, in welchem "rechte" Literatur verlegt worden war - usw. .

So weit wie unter Ceausescu sind wir noch nicht, vielleicht kommen wir auch nicht ganz dorthin. Aber jedes gedachte und unausgesprochene Wort weiß etwas von dem Teufelskreis, der erst öffentliche Unwahrhaftigkeit erzeugt (hierin haben wir es schon ziemlich weit gebracht), dann zur privaten Lüge und schließlich zur inneren Unfreiheit führt, welche wiederum der öffentlichen Unwahrhaftigkeit Vorschub leistet, welche usw. Aber diesen Teufelskreis, der sich jetzt und hier um uns in Deutschland legt, merken wir nichts.